

Charakterisierung von Willi Eisenring:

Willi Eisenring ist ein vornehmer Mann der wie Josef Schmitz um die 45 Jahre alt ist. Sein typisches Kennzeichen ist, dass er immer einen Frack trägt. Diesen Frack trägt er wahrscheinlich, weil er einmal Kellner war. Auch er ist obdachlos und arbeitslos. Wie sein bester Freund Josef Schmitz war auch er schon einmal im Gefängnis. Und wie es der Zufall so gewollt hat, haben sich Schmitz und Eisenring im Gefängnis kennengelernt. Im Gegensatz zu Schmitz hat Eisenring aber ein sehr gutes Benehmen und auch Manieren, was wahrscheinlich daran liegt dass er einmal Kellner war. Wenn Eisenring manchmal mit Schmitz schimpft, weil dieser sich unkorrekt verhalten hat, könnte man glauben, dass Eisenring der Vater von Schmitz ist. Die vornehme, ruhige Art, hat auf Biedermann einen guten Einfluss und Biedermann kommt auch nicht auf den Gedanken, dass ein so gescheiter Mann ein Brandstifter sein könnte.

Aus diesem Grund verdrängt Biedermann auch den Gedanken, dass er und sein Kollege Schmitz gefährliche Brandstifter sein könnten. Herr Eisenring vertritt auch nie die gleiche Meinung wie sein Kollege, Herr Schmitz, er hält sich lieber an Herrn Biedermann, damit er keinen schlechten Eindruck von ihm bekommt. Er redet ihm nach dem Munde und macht Schmitz für schiefgelaufene Sachen verantwortlich. Eisenring ist Schmitz geistig überlegen. Es wird auch, im Gegensatz zu Schmitz, erklärt, warum er Brandstifter ist. Als Oberkellner ist er unter den falschen Verdacht der Brandstiftung geraten, und verhaftet worden. Max Frisch meinte dazu: „Das bedeutet also, dass Eisenring von der Wirklichkeit selbst in diese Rolle hineingedrängt wurde, dass er dann in seiner Rolle blieb, d.h. weiterhin Brandstiftungen verübte.“

Eisenring stammte ursprünglich aus geordneten Verhältnissen, sein Vater wollte ihm sogar ein Jurastudium ermöglichen.

Eisenring sagt allen Leuten gerade heraus, dass er Brandstifter ist. Er sagt, wenn er es gleich gesteht, glaubt es ihm sowieso keiner. Denn wer ist schon ein Brandstifter, und gibt es offen zu?

Er staucht seinen Kollegen zusammen; er besteht aber auch auf dem bürgerlichen Ambiente und fordert die gerade erst herausgeschafften Kerzenleuchter und Fingerschalen wieder ein. Eisenring setzt, verbal ebenso geschickt wie Schmitz, die Wahrheit als Waffe und Tarnung ein, verhält sich ebenfalls psychologisch geschickt und versteht es, jede Schwäche Biedermanns und Verenas auszunutzen. Zwischen Eisenring und Schmitz scheint eine Hierarchie zu bestehen, denn sobald Eisenring auftaucht, ist er es, der die Initiative ergreift: So schickt er Schmitz los, um Holzwolle aufzutreiben, er fordert die Streichhölzer ein, staucht ihn zusammen etc. Ob diese Hierarchie tatsächlich existiert oder nur Teil eines raffinierten Verstellungsspiels ist, das dazu dient, das Gegenüber zu verwirren, muss ebenso offen bleiben wie die Beantwortung der Frage, was an den Biografien der beiden Brandstifter lediglich Teil einer erdachten Rolle ist. Wie er seine beiden Brandstifter verstanden wissen will, hat Frisch im Programmheft für die Aufführung des Schauspielhauses Zürich in der Saison 1977/78 erläutert: (Peter Arens als Biedermann, Peter Erlich als Eisenring)

*„Wer denn eigentlich mit den beiden Brandstiftern gemeint sei, die Frage ist mir in zwanzig Jahren mindestens von tausend Schülern gestellt worden. Gottlieb Biedermann ist ein Bourgeois' das ist offenbar. Aber zu welcher Partei gehören die beiden Brandstifter - Kein Satz, den sie sagen, weist darauf hin, dass sie die Gesellschaft verändern wollen. Keine Revolutionäre also, keine Weltverbesserer. Wenn sie Brand stiften, so aus purer Lust. Es gibt Pyromanen. Ihre Tätigkeit ist apolitisch. Ich meine: die beiden gehören in die Familie der Dämonen. Sie sind geboren aus Gottlieb Biedermann selbst: aus seiner Angst, die sich ergibt aus seiner Unwahrhaftigkeit. Natürlich gilt das nicht nur für den Bourgeois: aus der permanenten Diskrepanz zwischen Phraseologie (welcher auch immer) und Realität wächst das Unheil langsam, aber sicher. Warum unaufhaltsam? Da ist immer ein kleiner Spalt. wo die Dämonen, wenn Gottlieb redet, ihren Fuss hineinstellen können, grinsend: der geht lieber zugrunde, als das er seine kleinen feigen Falschheiten auch nur sich selbst zugibt.“*

21.11.07      Beat Unternährer